



**DESOLATION SERIES DS1ST SNOW WHITE,
DC1FR & SK1ST TRANSPARENT BLACK**
Charvel

Kommt doch der US-Hersteller kürzlich mit einem komplett neuen Gitarren-Lineup um die Ecke. Die prächtigen Instrumente zeigen zum Teil erfrischend neue Designs, sieht man einmal von der Skatecaster ab, einer Nachfolgerin der Jackson Surfcaster.

TEXT MICHAEL DOMMERS | FOTOS DIETER STORK

Alle drei stammen aus der Desolation 1er Reihe, die quasi deren Oberliga bildet. In China gefertigt, zeigen sie mit zahlreichen bunt schimmernden Abalone-Inlays und -Einfassungen, gewölbten oder flachen Decken und/oder intensiv geflammten Ahornfurnieren echte Eyecatcher-Qualitäten. Aber auch Konstruktion und Ausstattung sind nicht von schlechten Eltern, vor allem angesichts der aufgerufenen Preise.

k o n s t r u k t i o n

Die Probandinnen weisen diverse Gemeinsamkeiten auf: So bestehen die dreifach gesperrten, ölbehandelten, durchgehenden Hälse aus Mahagoni. Von geringfügigen Breitenunterschieden abgesehen, sind die Palisandergriffbretter hinsichtlich Bundzahl, Bünde, Compound-Radien (am Sattel 12", am Ende 16"), Inlays und Bindings identisch und zudem tadellos verarbeitet, die Bünde

rund abgerichtet und ordentlich poliert. Die Kopfplattenfronten hat man inklusive der Einfassungen auf die Decken abgestimmt – „Matching Headstock“ sagt man im Fachjargon. Für die an die Hälse angesetzten Korpusflügel findet ausschließlich Mahagoni Verwendung, je nach Modell mit gewölbter oder flacher Decke. Transparent Black Finishes setzen die intensiv geflammten Ahornfurniere in Szene. Alle drei Desolations

ÜBERSICHT

Fabrikat Modell	Charvel Desolation Single Cutaway DS1ST Snow White	Charvel Desolation Double Cutaway DC1FR Transparent Black	Charvel Desolation Skatecaster SK1ST Transparent Black
Typ	Solidbody E-Gitarre	Solidbody E-Gitarre	Solidbody E-Gitarre
Herkunftsland	China	China	China
Mechaniken	Charvel, gekapselt, 14:1	Charvel, gekapselt, 16:1	Charvel Locking, gekapselt, 16:1
Hals	Mahagoni, 3-fach gesperrt, durchgehend, Kopfplatte mit Abalone /Black-Binding	Mahagoni, 3-fach gesperrt, durchgehend, Kopfplatte mit Flame- Maple-Furnier und Abalone/Black-Binding	Mahagoni, 3-fach gesperrt, durchgehend, Kopfplatte mit Flame- Maple-Furnier und Abalone/Black-Binding
Sattel	Kunststoff, selbst- schmierend	Floyd Rose Locking Nut	Kunststoff, selbst- schmierend
Griffbrett	Palisander, schwarz/ weiß eingefasst, Abalone Keystone Inlays	Palisander, schwarz/ weiß eingefasst, Abalone Keystone Inlays	Palisander, schwarz/ weiß eingefasst, Abalone Keystone Inlays
Radius	12-16" Compound Radius	12-16" Compound Radius	12-16" Compound Radius
Halsform	D	D	D
Halsbreite	Sattel 42,42 mm; XII. 51,80 mm	Sattel 42,55 mm; XII. 51,86 mm	Sattel 42,27 mm; XII. 52,26 mm
Halsdicke	I. 20,44 mm; V. 20,95 mm; XII. 21,87 mm	I. 19,96 mm; V. 20,39 mm; XII. 19,89 mm	I. 20,52 mm; V. 20,31 mm; XII. 20,68 mm
Bünde	24 Jumbo (2,70 × 1,03 mm)	24 Jumbo (2,70 × 1,05 mm)	24 Jumbo (2,70 × 1,07 mm)
Mensur	648 mm	648 mm	648 mm
Korpus	Mahagoniflügel mit gewölbter Decke, Abalone/Black-Binding	Mahagoniflügel mit gewölbter Decke, bookmatched Flame- Maple-Furnier, Abalone/Black-Binding	Mahagoniflügel mit flacher Decke, bookmatched Flame- Maple-Furnier, Abalone/Black-Binding
Oberflächen	Korpus/Kopfplatte: Snow White, hochglanzpoliert; Hals: geölt	Korpus/Kopfplatte: Transparent Black, hochglanzpoliert; Hals: geölt	Korpus/Kopfplatte: Transparent Black, hochglanzpoliert; Hals: geölt
Schlagbrett	–	–	–
Tonabnehmer	2× Seymour Duncan Blackouts AHB-1 Humbucker, aktiv (AHB-1N, Hals 21,2 kOhm, AHB-1B, Steg 23,1 kOhm)	2× EMG Humbucker, aktiv (EMG-85, Hals, 18,0 kOhm, EMG-81, Steg, 18,0 kOhm)	2× EMG Humbucker, aktiv (EMG-85, Hals, 19,1 kOhm, EMG-81, Steg, 19,1 kOhm)
Spannungsversorgung	1× 9 Volt Batterie	1× 9 Volt Batterie	1× 9 Volt Batterie
Bedienfeld	2× Volume, 2× Tone, 1× Dreiweg-PU-Schalter	1× Master-Volume, 1× Master-Tone, 1× Dreiweg-PU-Schalter	1× Master-Volume, 1× Dreiweg-PU-Schalter
Steg	Charvel/Jackson Compound Radius Compensated Bridge, Stoptail	Original Floyd Rose Vibrato, Schraubhebel	Charvel/Jackson Compound Radius Compensated Bridge, Stoptail
Hardware	Black Nickel	Black Nickel	Black Nickel
Saitenlage 12. Bund	E-1st 1,65 mm; E-6th 1,95 mm	E-1st 1,70 mm; E-6th 1,95 mm	E-1st 1,45 mm; E-6th 1,80 mm
Gewicht	3,33 kg	3,40 kg	3,19 kg
Lefthand-Option	nein	nein	nein
Vertrieb	Fender Musical Instruments, D-40549 Düsseldorf, www.charvel.com/de-DE	Fender Musical Instruments, D-40549 Düsseldorf, www.charvel.com/de-DE	Fender Musical Instruments, D-40549 Düsseldorf, www.charvel.com/de-DE
Zubehör	Kabel, 1 Inbusschlüssel	Kabel, 2 Inbusschlüssel	Kabel, 1 Inbusschlüssel
Preis	ca. € 689	ca. € 879	ca. € 748



Charvel Locking Tuner

chen (Body/Lack, Hals/Öl) fühlbare Übergänge, an denen auch die Dicke der Lack-schicht zu erkennen ist. Während die weiße Single- und die schwarze Doublecut mit Rippenspoilern und abgeschragten unteren Cutaways konturiert wurden, hat Charvel bei der Skatecaster auf Shapings verzichtet. Die Hardware kommt ausnahmslos in Black Nickel, große Gurtpins garantieren sicheren Halt, die Klinkenbuchsen werden von ovalen Zargenblechen gehalten. Mit der weißen DS1ST nimmt Charvel offenbar Les-Paul-Spieler ins Visier. Nicht nur das Design, sondern auch das Bedienfeld ist daran angelegt, wengleich Volume und Tone des Steg-Pickups in der oberen Reihe, die Regler des Hals-Pickups darunter angeordnet sind. Elegant hat man die gerändel-

ten Potknöpfe und den Toggle-Switch ein-stückweit in die Decke eingelassen. Optimal aus- und abgerichtet führt der reibungs-arme Sattel die Saiten über die Halsstabab-deckung zu den präzise arbeitenden Grover Rotomatics Tunern. Anders als die beiden Kolleginnen beschäftigt die DS1ST Sey-mour Duncan Blackouts Humbucker. Da die DC1FR mit einem original Floyd Rose Vibrato bestückt ist, steht natürlich auch ein entsprechender Klemmsattel zur Verfü-gung, dessen sorgfältige Einpassung opti-male Saitenlage gewährt. Hier trägt die Kopfplatte gekapselte Charvel-Mechaniken, die nicht weniger zuverlässig arbeiten als die Grovers. Als Pickups kommt das be-währte EMG-Humbucker-Paar 85 und 81 zum Einsatz, welches per Dreiwegschalter, Master-Volume und -Tone verwaltet wird. Auch hier hat man die Bedienelemente in die gewölbte Decke abgesenkt. Der Skatecaster SK1ST hat Charvel eine aufs Nötigste reduzierte Schaltung spendiert, und zwar ebenfalls EMG 85 und 81 Pickups, Dreiwegschalter und Master-Volume-Reg-ler. Von Stoptail und Charvel/Jackson-Bridge – eine optimierte Tune-o-matic – ver-laufen die Saiten über den reibungsarmen Kunststoff-sattel zu den Charvel Locking Tun-ern. Die Abrichtung des Sattels lässt zu wünschen übrig, denn die G3-Saite liegt höher über dem ersten Bund, die D4- indes tiefer als die vier restlichen Saiten. Schön, dass der Hersteller hier Locking-Mechaniken

wurden mit aktiven Humbuckern ausgestat-tet, deren 9-Volt-Batterien in separaten Schnellwechselfächern mit Hilfe stabiler Ka-belclips angeschlossen sind. Alle weiteren

Kammern werden von Kunststoffplatten bündig abgedeckt. Da die durchgehenden Hälse fließend in die Bodies übergehen, gibt es zwischen den unterschiedlichen Oberflä-

GARAGETONE DRIVETRAIN Visual Sound

Visual Sound bringt in seiner GarageTone-Serie ein offizielles Remake des beliebten, aber nicht mehr hergestellten Reverend Drivetrain II-Pedals auf den Markt, das von Joe Naylor (Reverend Guitars) und Bob Weil (Visual Sound) entwickelt wurde, jetzt made in China. Der Reverend-Treter war einer von „Neun Boutique-Verzerrer im Vergleich“ in Ausgabe 03/2004. Die Schaltung des Visual Sound Drivetrain entspricht, wie bei den Reverend-Originalen, einem stark modifizierten TS-808 Tube Screamer.



Handselektierte und überdimensionierte High-End-Bauteile darf man bei dem preisgünstigen aber solide aufgebauten GarageTone-Pedal natürlich nicht erwarten. Im stabilen Falblechgehäuse mit verschraubten Klinkenbuchsen, heller Status-LED und sahnig laufenden Reglern finden sich auf der Platine in erster Linie Miniatur-Bauteile in SMD-Technik, dazwischen sitzen neben zwei weiteren Chips je ein nicht gesockelter JRC4558- und TLO72-OP-Amp. Der Buffered-Bypass-Fußschalter erhielt Service-freundlicher Weise eine eigene kleine Platine. Wer das Drivetrain-Pedal mit einer Batterie betreiben möchte, muss zum Tausch des Saftspenders leider das Gehäuse aufschrauben. Stehen beide Klangregler in der Mitte, tönt das Drivetrain stark nach einem richtig guten Tube Screamer, wobei das GarageTone-Pedal jedoch stets eine Spur offener und spritziger überkommt und sich auch für Gitarren mit Humbucker-Pickups anbietet. Dazu trägt stark der Treble-Regler bei, der durchsetzungsfördernde Hochmitten hinzuregelt. Etwas mehr Höhenreserven – für noch mehr Biss bei Bedarf – wären hier nicht verkehrt gewesen. Von kräftigem Clean-Boost bis hin zu harmonisch-cremiger Zerre mit reichhaltigem Obertonspektrum, schmatzigem Ton und leichter bis kräftiger Kompression reicht die Bandbreite des Pedals. Die typische „TS-Mittennase“ ist immer präsent, und mit dem Bassregler lässt sich der Ton entweder anwärmen bzw. anfetten, oder man verhilft damit z. B. dünn klingenden Steg-Singlecoils zu mehr Punch. Das GarageTone-Pedal ist besonders klanglich ein würdiger Nachfolger des Reverend-Originals, und das zum günstigen Kurs.

Vertrieb: Warwick, D-08258 Markneukirchen, www.warwick-distribution.de

Preis: ca. € 84 ■

verwendet. Warum er jedoch beim ebenfalls mit Stoptail und Tune-o-matic bestückten Singlecut-Modell darauf verzichtet, leuchtet nicht ein.

praxis

Gegen 24 Bünde ist im Prinzip ja nichts einzuwenden, sofern sie sich auch problemlos bespielen lassen. Bei der Skatecaster, die mit Ausnahme des fließenden Halsübergangs keinerlei ergonomische Shapings besitzt, ist dies kein Thema und schon auf den ersten Blick zu erkennen. Auch zeigt sie sowohl auf dem Oberschenkel als auch am Gurt gute



Fließender Übergang trotz winziger Lackstufe

Balance, übrigens ebenso, wie die Doublecut. Während jedoch die Singlecut im Sitzen noch beste Balance zeigt, gibt sie sich am Gurt recht kopflastig. Um dies nicht noch zu verschlimmern, lässt Charvel den Hals bzw. das Griffbrett weit in den Korpus hineinreichen und ist so gezwungen, Steg und Stoptail näher zum Korpusende hin zu platzieren. Ein längerer Hals würde die Kopflastigkeit jedoch noch verstärken. Was will ich damit andeuten? Nun, die Singlecut lässt sich trotz des Cutaway-Shapings komfortabel bis zum 21. Bund bespielen, die Bünde 22-24 stellen jedoch mangels Platz ein echtes Problem dar und werden daher zwangsläufig wenig frequentiert werden. Ähnliches gilt auch für die DC1FR, deren Griffbrett sich bis zum 22. Bund relativ unproblematisch nutzen lässt. Da sie jedoch ausgewogen am Gurt hängt, hätte man den Hals vielleicht noch ein wenig verlängern und damit den Spielkomfort der oberen Lagen optimieren können. Die relativ schlanken Halsprofile liegen sehr gut in der Hand, bieten dank der geölten Oberfläche angenehmen holzigen Grip und lassen sich auch mit kleineren Händen komfortabel bespielen. Der mit ansteigenden Lagen zunehmende Griffbrettradius (flacher werdendes Griffbrett) erleichtert FINDERBENDINGS und mini-

miert das frühzeitige Aufsetzen der Saiten auf die nächst höheren Bünde. Obgleich sich alle drei Desolations in puncto Ansprache, Tonentfaltung und Dynamik nicht wesentlich unterscheiden und es dabei auf achtbare Werte bringen, variieren sie hinsichtlich Schwingungsintensität,



Schillernd – Abalone an allen Ecken und Kanten

Sustain und ganz besonders beim unverstärkten Klangbild. Zu meiner Überraschung resoniert das Floyd-Rose-Modell am intensivsten und zeigt gleichzeitig das längste und ausgewogenste Sustain. Schwingungstechnisch folgt die weiße Singlecut, die wieder-

um im direkten Sustain-Vergleich hinten liegt. Im Gegensatz dazu bringt der Saitenanschlag die Skatecaster am wenigsten in Wallung, sie belegt indes in Sachen Sustain das Mittelfeld. Das ausgewogenste, wärmste Klangbild gleichzeitig aber auch das weniger kraftvolle präzentiert die Doublecut FR, die im Obertonbereich gerade noch die vierte Ebene erreicht. Deutlich kraftvoller, drahtiger, mittenfokussierter, spritziger und mit Obertönen bis in die dritte Ebene, dafür aber mit leicht schwächeren Bässen, gibt sich Mrs. Snow White. Die Skatecaster indes liefert straffe, knackige Bässe, perkussive Mitten, klare Höhen, tönt erheblich brillanter als die Kolleginnen und touchiert bei den Obertönen die vierte Ebene.

Am Verstärker liefert die Charvel Singlecut bzw. deren Seymour Duncan AHB-1 Humbucker deutlich höhere Pegel als die EMGs. Um nicht ganz die Kontrolle über den Eigenklang der Gitarre zu verlieren, empfiehlt es sich, die Eingangsempfindlichkeit des Amps im Auge zu behalten und etwaige Klangkorrekturen zu berücksichtigen. Während die Pickups im Clean-Betrieb die tonalen Qualitäten der Gitarre mit warmen, glückigen bis knackig, brillanten Sounds noch präzise herausstellen, scheinen sie diese im Distortion-Einsatz mit recht aggressiven,

wenn auch keineswegs unnatürlich klingenden Mitten und bissigen aber keineswegs aufdringlichen Höhen zu überlagern. Derweil bleiben die nicht nur unter Metallen beliebten Aktiv-Humbucker in den Bässen stets definiert und kompakt und verlieren selbst im High-Gain-Getümmel nur wenig von ihrer Transparenz und Durchsetzungskraft. Dank ihrer symmetrischen Differential-Preamps erzeugen die Blackouts 12-14 dB weniger Nebengeräusche als die Konkurrentinnen.

Auch die aktiven EMG 85 und 81 Humbucker der anderen beiden Charvels liefern reichlich Output, rücken dem Verstärker aber nicht mit Brachialgewalt zu Leibe, geben sich kultivierter und lassen speziell im zerrfreien Einsatz auch den Eigenklang der Gitarren zu Wort kommen. So tönt die DC1FR insgesamt wärmer, runder und ausgewogener, die Skatecaster drahtiger, straffer und brillanter. Während die 81-Stege

Pickups mitunter gewissen Twang erkennen lassen, verstehen sich die 85er u. a. auch auf Blues. Die Kombination beider gibt sich glockig und klar, lässt trotz Klangfülle und Druck Tele-Tendenzen erkennen und eignet sich wunderbar für cleane und crunchy Rhythmusarbeit, luftige Arpeggien oder auch zerriges Melodiespiel. Im Distortion-Einsatz ballern die EMGs ordentlich los und verlangen dem Amp einiges ab. Dennoch behalten sie selbst bei High Gain stets die Contenance, zeigen hohes Durchsetzungsvermögen, nur geringe Transparenz- und Dynamikeinbußen und halten sich auch mit Nebengeräuschen zurück.

Trotz hoher Ausgangsleistung unterstützen sowohl die Seymour Duncan Blackouts als auch die EMGs ausdrucksstarkes variables Spiel und Tonformung. Sämtliche Pots agieren gleichmäßig und gestatten damit die präzise intuitive Kontrolle von Pegel, Verzerrungsgrad und Ton. Dank der aktiven Schaltungen sind Höhenverluste durch Pegelabsenkung und/oder überlange Kabel kein Thema. Das auf Floating-Betrieb getrimmte Floyd-Rose-Vibrato der DC1FR hält auch nach extremen Up/Down-Bendings die Stimmung.

resümee

Mit seiner Desolation-Reihe setzt Charvel ein gelungenes Konzept in die Tat um: Gitarren mit durchgehenden Hälsen,

edler Optik, frischen, ansprechenden Designs, hochwertiger Hardware und High-End-Aktiv-Pickups zu erstaunlichen Preisen. Gut, seit man in China produzieren lässt, ist das beileibe nichts Neues, jedoch hat sich vor allem hinsichtlich der Verarbeitung einiges getan. Den nicht ganz optimal abgerichteten Sattel der Skatecaster werde ich mal als faux pas. Obgleich sich alle drei Probandinnen komfortabel bespielen lassen, können die letzten Bündel von DS1ST und DC1FR mangels Platz nicht richtig genutzt werden, da die Griffbretter zu weit in die Bodies ragen bzw. die Cutaways zu eng sind. Wer jedoch mit 22 Bündeln auskommt, dem wird das ohnehin schnuppe sein. Alles in allem ein hübsches Trio zum sensationellen Preis. ■

PLUS

- Sounds
- Schwingungseigenschaften
- Optik
- Hölzer & Hardware
- Spielbarkeit (Ausnahmen s.u.)
- Verarbeitung
- Preis/Leistung

MINUS

- Sattelabrichtung SK1ST
- Bespielbarkeit oberste Lagen (DS1ST und DC1FR)



Unerreichbar:
Die letzten drei Bündel



DER ORANGE MIT DER SCHWARZEN SEELE

Böse Gain-Reserven.
Röhrengetriebener FX-Loop.